

Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen  
Im Steinig 61 – 72144 Dußlingen - Telefon: 07072/9188-50 - Fax: 07072/9188-66

# **GESCHÄFTSBERICHT 2019**

<b><u>Inhalt</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
<b>Lagebericht</b>	<b>3</b>
· <b>Geschäftsverlauf 2019</b>	<b>3</b>
· <b>Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs</b>	<b>9</b>
<b>Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019</b>	<b>15</b>
<b>Jahresabschluss zum 31.12.2019 (Anlage 1)</b>	
· <b>Bilanz (Anlage 1.1)</b>	
· <b>Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2)</b>	
· <b>Anhang für das Wirtschaftsjahr 2019 (Anlage 1.3)</b>	
· <b>Entwicklung des Sachanlagevermögens (Anlage 1.4)</b>	
· <b>Aktenvermerk der WIBERA zur Erstellung des Jahresabschlusses (Anlage 1.5) mit Vermögensplanabrechnung (Anlage 1.6)</b>	
· <b>Erfolgsübersicht (Anlage 1.7)</b>	
· <b>Vergleich: Ergebnis Jahresabschluss – Planansätze Wirtschaftsplan (Anlage 1.8)</b>	
· <b>Entwicklung Rückstellungen Deponiefolgekosten (Anlage 1.9)</b>	
· <b>Investitionskostenabrechnung (Anlage 1.10)</b>	
<b>Abfall- und Wertstoffbilanz (Anlage 2)</b>	
<b>Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Anlage 3)</b>	
<b>Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal (Anlage 4)</b>	
<b>Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019 des Zweckverbandes durch die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen (Anlage 5)</b>	

# Lagebericht

## 1. Geschäftsverlauf

Mit 83.065,54 to (Vorjahr 81.678,31 to) wurden im Jahr 2019 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 1.387,23 to und damit 1,70 % mehr Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Die Hausmüllmenge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 113,11 to auf 51.065,87 to. Das entspricht einem Rückgang um 0,22 %. Beim Sperrmüll zur thermischen Beseitigung erhöhte sich die Menge um 1.213,82 to auf 6.784,15 to (21,79 %). Der Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung reduzierte sich um - 6,46 % von 108,22 to auf 1.567,61 to. Mit einer Erhöhung um 539,26 to auf 8.659,90 to war bei den Abfällen zur Verwertung eine Steigerung von 6,64 % zu verzeichnen. Bei den inerten Abfällen war 2019 ein Rückgang um 285,23 to auf 4.481,97 to (- 5,98 %) zu verzeichnen. Von den insgesamt 63.899,60 to Restmüll wurden 59.417,63 to thermisch behandelt. Dies sind 2.052,17 to (1,70 %) mehr als im Jahr 2018. Die inerten Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert.

Wegen einer anstehenden Kündigungs- bzw. Verlängerungsklausel im Verbrennungsvertrag mit der TPLUS GmbH haben sich Verwaltungsrat und Verbandsversammlung intensiv mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten zur künftigen Restabfallentsorgung und der aktuellen Marktlage der thermischen Behandlung befasst. Nach Abwägung der Entsorgungssituation in Baden – Württemberg hat die Verbandsversammlung am 10.05.2019 beschlossen, von der bis zum 30.05.2020 bestehenden Möglichkeit zur Kündigung des Entsorgungsvertrags mit der TPLUS GmbH keinen Gebrauch zu machen und den bestehenden Entsorgungsvertrag entsprechend dem Angebot der TPLUS GmbH zu ergänzen. Damit wird sich der Vertrag um weitere fünf Jahre bis 30.05.2030 verlängern und es wird bei unverändertem Transport- und Umschlagentgelt und gleichbleibender Preisgleitklausel eine Reduzierung des zu zahlenden Entsorgungspreises um 15 €/to (netto) zum 31.05.2025 erfolgen.

Im Mai 2019 wurden nach entsprechender Ausschreibung Arbeiten zum Umbau des Wertstoffhofs im Entsorgungszentrum Dußlingen in Auftrag gegeben. Die Arbeiten zum Teilabbruch der Rottehalle wurden an die Firma Heinrich Teufel GmbH & Co. KG, Straßberg vergeben. Die Vergabe der Erd- und Ortbetonarbeiten erfolgte an die Firma K & L Bau GmbH, Dußlingen. Die Baumaßnahme wurde im Herbst 2019 begonnen und ist mittlerweile abgeschlossen.

Nach der Neuwahl der Kreistage Reutlingen und Tübingen und der Neubesetzung der Verbandsversammlung des ZAV hat die Verbandsversammlung im Oktober 2019 aus ihrer Mitte die Vertreterinnen und Vertreter in den Verwaltungsrat des ZAV gewählt. In derselben Sitzung wurde die Übernahme, Verwertung und Entsorgung von Problemstoffen an die Firma ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG, Metzingen vergeben. Die Entsorgung von Problemstoffen aus den Städten Reutlingen und Pfullingen wurde in weiteren Losen an die Firma Korn Recycling GmbH, Albstadt vergeben.

Auf der Deponie Dettingen-Wachtertal wurden die Sickerwasserleitungen in zwei Bauabschnitten saniert. Im ersten Bauabschnitt hat die Firma Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG, Metzingen auf dem Deponiegelände Schachtbauwerke und Sickerwasserleitungen neu erstellt und teils neu trassiert. Im zweiten Bauabschnitt wurden ab der Deponie in der Ableitung bis zum öffentlichen Abwassernetz von der Firma Diringer & Scheidel Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Dessau-Rosslau ein Teil der Sickerwasserleitungen sowohl im Berstlining-, als auch im Relining-Verfahren saniert. Die Sanierungsmaßnahme wurde Anfang 2020 abgeschlossen.

Der Straßenstützpunkt der Abteilung Verkehr und Straßen des Landkreises Tübingen im Entsorgungszentrum Dußlingen wurde am 01.06.2019 in Betrieb genommen. Beginnend mit dem teilweisen Abbau der ehemaligen Feinaufbereitungsanlage erfolgte die umfangreiche Herstellung der Außenanlagen und der Einbau einer geschlossenen Fahrzeughalle in einen Teil der

Rottehalle. Die Aufwendungen hierfür wurden vom ZAV getragen. Im Rahmen des 15 Jahre laufenden Pachtvertrages wird der Landkreis Tübingen dem ZAV neben der Pacht die Abschreibungen seiner Aufwendungen erstatten. Vom Landkreis selbst wurde der Bau zweier Silos mit Soleaufbereitungsanlage und die Erstellung eines Sozialgebäudes beauftragt und auf eigene Rechnung vergeben.

## 2. Allgemeine Entwicklungen

### Eigenkapital

Ein Stammkapital ist für den Zweckverband Abfallverwertung nicht festgesetzt worden. Als zweckgebundene Rücklage sind neben einer Vermögensumlage die nach §§ 4 und 4 b des Investitionszulagengesetzes enthaltenen Investitionszulagen (2.696.921,30 €) ausgewiesen. Im Bereich des Werks Dußlingen ist 2019 ein Jahresgewinn in Höhe von 21.226,10 € entstanden. Entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 06.12.2008 soll der im Jahr 2019 entstandene Gewinn im Bereich des Werks Dußlingen der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Gewinn wird von der Verbandsversammlung festgestellt und soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der 2018 entstandene Jahresverlust in Höhe von 20.084,80 € wurde wie beschlossen im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 durch eine Entnahme aus der Rücklage Werk Dußlingen ausgeglichen. Die Rücklage Werk Dußlingen weist zum 31.12.2019 damit einen Betrag von 457.754,10 € auf. Zum 31.12.2019 beträgt die Eigenkapitalausstattung 10,46 % (Vorjahr 11,22 %) des Aktivvermögens.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass neben den bestehenden Verpflichtungen in der angenommenen Größenordnung auch Risiken, die jetzt schon erkennbar sind, ebenso abgedeckt sind. Den größten Teil machen die Rückstellungen für Deponiefolgekosten aus. Die Deponierückstellungen wurden ab dem Jahr 1989 für alle Deponien berechnet und sind seither auch entsprechend angesammelt worden.

Endstand 31.12. d. J.	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
Pensionsrückstellungen	553.536	690.405	791.914	785.656	804.774	882.907	1.029.936
Rückstellung für Deponiefolgekosten	26.431.335	24.844.414	23.443.616	22.420.729	21.518.509	20.648.978	19.607.167
Gebührenausgleichsrückstellungen	0	7.574	0	0	0	0	0
Prüfung Beratung Abschluss	43.855	18.742	21.916	17.601	19.511	43.511	43.511
Urlaubsrückstellungen	83.900	85.200	98.400	97.200	82.700	81.400	103.800

## Personal

Im Wirtschaftsjahr 2019 waren beim Zweckverband durchschnittlich 34 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 32 Beschäftigte und 2 Beamte.

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €
Personalbestand	33	33	34	34	34	34	34
Beschäftigte	31	31	32	32	32	32	32
Beamte	2	2	2	2	2	2	2
Laufender Personalaufwand, darin enthaltene Zuführung bzw. Entnahme zu/aus Rückstellungen Pensionen u. Altersteilzeit	1.613	1.694	1.860	1.805	1.905	2.021	2.122
	-22	-30	68	-23	19	78	147

## Fremdlöhne

Neben den Personalkosten für Mitarbeiter des ZAV fallen auch Kosten für Beschäftigte der Stadt Reutlingen und der Stadt Mössingen an, die am Wertstoffhof und der Deponie Reutlingenschinderteich Aufgaben des Zweckverband Abfallverwertung wahrnehmen. Der Zweckverband Abfallverwertung ersetzt den Städten die Kosten der tatsächlich angefallenen Arbeitsstunden.

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €
Fremdlöhne	278	286	297	290	290	300	287

## Jahresergebnis

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2019 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen einen Jahresverlust in Höhe von 288.738,60 €. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung ein Verlust von 309.964,70 € und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 21.226,10 € enthalten. Der Verlust ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Bei unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.159.924 € auf 14.849.093 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist dies einerseits auf deutlich gestiegene Müllmengen und einen gegenüber den Vorjahren überproportional erhöhten vertraglichen Preisanpassungsindex mit der TPLUS sowie Mengen – und Marktpreissteigerungen bei insbesondere Altholz und Sperrmüll. Außerdem mussten den Pensionsrückstellungen zum Ausgleich fallender Zinsen gegenüber dem Vorjahr 68.900 € mehr zugeführt werden. Der Verlust im Betriebszweig I Restmüllentsorgung wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2019 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresverlust 2018 in Höhe von 20.084,80 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 08.11.2019 beschlossen zum 31.12.2019 durch eine Entnahme aus der Rücklage Werk Dußlingen ausgeglichen. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2019 auf 457.754,10 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

## Entwicklung der Jahresergebnisse

	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €
Geschäftsergebnis	-953	23	-381	-126	294	30	-89
Auflösung Gebühren- ausgleichsrückstellung	777	0	8	0	0	0	0
Zuführung Gebühren- ausgleichsrückstellung	0	8	8		0	0	0
Jahresergebnis	-176	15	-373	-126	294	30	-289
davon							
Restmüllentsorgung	-186	0	-374	-111	326	50	-310
Werk Dußlingen	10	15	1	-15	-32	-20	21
Biomüll	0	0	0	0	0	0	0
Erddeponien	0	0	0	0	0	0	0
Problemstofffassung	0	0	0	0	0	0	0
Altpapierumschlag (seit 2018)							0

Gemäß Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg und der Eigenprüfung darf künftig die Übertragung von Überschüssen erst nach der Beschlussfassung des Jahresergebnisses im Folgejahr in die Rücklage erfolgen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Zuführung Rücklage Werk	10	15	0	1	1	0	0
Entnahme Rücklage Werk	0	0	0	0	15	32	20

## Ausblick auf 2020

Im Zuge der Umbauarbeiten auf dem Wertstoffhof im Entsorgungszentrum Dußlingen wurden von den Firmen Heinrich Teufel GmbH & Co. KG, Straßberg und K & L Bau GmbH, Dußlingen die erforderlichen Abbruch und Erdbau – und Ortbetonarbeiten durchgeführt. Nach Durchführung der Elektro-, Maler- und Markierungsarbeiten in Eigenleistung durch die Mitarbeiter des ZAV kann der Umbau des Wertstoffhofs im Mai 2020 in Betrieb genommen werden. Der Umbau trägt wesentlich zur Verkehrssicherheit auf dem stark frequentierten Wertstoffhof und einer wesentlich besseren Übersicht für die Anliefernden bei.

Zur Eigenversorgung des Entsorgungszentrums Dußlingen soll 2020 auf einem Dach der Rottehalle eine Photovoltaikanlage installiert werden, die anschließend über eine intelligente Steuerung in ein entsprechendes Energiemanagement eingebunden wird. Im Rahmen weiterer energetischer Nutzungs- und Optimierungsmaßnahmen werden derzeit die Einrichtungen zur Deponiegasverwertung an den Standorten Dußlingen und Reutlingen-Schinderteich eingehend untersucht.

### 3. Entwicklung der Abfallmengen 2019

Mit 83.065,54 to (Vorjahr 81.678,31 to) wurden im Jahr 2019 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 1.387,23 to und damit 1,70 % mehr Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Das Hausmüllaufkommen verringerte sich mit 113,10 to um 0,22 % auf 51.065,87 to. Von den 51.065,87 to (Vorjahr 51.178,98 to) stammten 32.769,46 to (Vorjahr 32.746,64 to) aus dem Landkreis Reutlingen und 18.296,41 to (Vorjahr 18.432,31 to) aus dem Landkreis Tübingen. Die Sperrmüllmenge erhöhte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1.213,82 to auf 6.784,15 to (Vorjahr 5.570,33 to). Das entspricht einer Steigerung um 21,79 %. Von den angelieferten Sperrmüllmengen entfielen 3.087,36 to auf den Landkreis Reutlingen (Vorjahr 1.904,73 to) und 3.696,76 to auf den Landkreis Tübingen (Vorjahr 3.665,60 to). Die Gewerbeabfälle zur thermischen Beseitigung verringerten sich 2019. Es wurden 1.567,61 to (Vorjahr 1.675,83 to) und damit 108,22 to bzw. 6,46 % weniger als im Jahr 2018 angeliefert. Bei den Gewerbeabfällen zur Deponierung wurden 2019 mit 4.481,97 to (Vorjahr 4.767,20 to) 285,23 to weniger angeliefert als 2018. Das entspricht einem Rückgang um 5,98 %. Bei den Wertstoffen war mit 8.659,90 to eine Steigerung um 539,26 to (6,64 %) gegenüber dem Vorjahr (8.120,64 to) zu verzeichnen. Von den insgesamt 63.899,60 to Restmüll wurde im Jahr 2019 ein Anteil von 59.147,63 to (92,56 %) thermisch behandelt. 4.481,97 to (7,44 %) inerte Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Über die kommunale Abfuhr wurden aus dem Landkreis Tübingen 9.387,67 to Bioabfälle angeliefert (0,97 %). 2018 waren es noch 9.297,88 to. Hinzu kamen Garten- und Parkabfälle von 274,72 to (2018: 264,30 to) und Häckselgut von 843,65 to (2018: 803,15 to). Bei Häckselgut lag das Verhältnis von energetischer Nutzung zu Kompostierung bei 75 % zu 25 %. Bei Bio-, Garten- und Parkabfällen lag das Verhältnis von Vergärung mit energetischer Verwertung zur Kompostierung bei 27 % zu 73 %.

#### Zusammensetzung des Abfalls in 2019

Abfallart	to
Hausmüll zur thermischen Beseitigung	51.065,87
Sperrmüll zur thermischen Beseitigung	6.784,15
Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung	1.567,61
Gewerbeabfälle zur Deponierung	4.481,97
Abfälle zur Verwertung	8.659,90
Bioabfälle	9.387,67
Grünabfälle	1.118,37
<b>Gesamt</b>	<b>83.065,54</b>

Die Einzelheiten können der Abfallbilanz in der Anlage 2 zum Geschäftsbericht entnommen werden.

#### 4. Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs

Die detaillierte Erläuterung der einzelnen Positionen der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist dem Geschäftsbericht ab Seite 24 zu entnehmen. Die nachfolgenden Abfallgebührensätze wurden für die Jahre 2017 bis 2019 kalkuliert. Für 2019 gelten folgende Gebührensätze:

Abfallart	2019
Hausmüll	230,00 €/to
Gewerbeabfälle	276,00 €/to
Papier/Pappe	48,00 €/to
Glas/Fenster	134,00 €/to
Häckselgut	41,00 €/to
Holz	81,00 €/to
Inerte Abfälle	99,00 €/to
Bauschutt zur Verwertung	24,00 €/to
Mineralwolle	276,00 €/to
Bioabfälle/Garten- u. Parkabfälle	79,00 €/to

Abweichend vom Wirtschaftsplan erbrachte das Wirtschaftsjahr 2019 für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen einen Jahresverlust in Höhe von 288.738,60 € (Plan Gewinn 280.000 €). Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Darin ist aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung ein Verlust in Höhe von 309.964,70 € und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 21.226,10 € enthalten. Die Gewinne des Werks Dußlingen werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05. Dezember 2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn wird von der Verbandsversammlung im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 festgestellt und mit dem Jahresabschluss 2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der 2018 entstandene und von der Verbandsversammlung festgestellte Jahresverlust in Höhe von 20.084,80 € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 aus der Rücklage Werk entnommen. Sie weist damit zum 31.12.2019 einen Stand von 457.754,10 € auf.

Entgegen dem Wirtschaftsplan 2019 (15.570.000 €) betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 15.740.830,77 €. Ursache für die Abweichung waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Fremdleistungen. Aufgrund wieder angewachsener Sperrmüllmengen und einen gegenüber den Vorjahren überproportional erhöhten vertraglichen Preisanpassungsindex mit der TPLUS steigen insbesondere die Verbrennungskosten um 445.909,52 € erheblich an.

Auf der Deponie Dettingen-Wachtertal wurden die Sickerwasserleitungen in zwei Bauabschnitten saniert. Im ersten Bauabschnitt hat die Firma Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG, Metzingen auf dem Deponiegelände Schachtbauwerke und Sickerwasserleitungen neu erstellt und teils neu trassiert. Im zweiten Bauabschnitt wurden ab der Deponie in der Ableitung bis zur öffentlichen Kanalisation von der Firma Diringer & Scheidel Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Dessau-Rosslau ein Teil der Sickerwasserleitungen sowohl im Berstlining-, als auch im Relining-Verfahren saniert. Die Sanierungsmaßnahme wurde Anfang 2020 abgeschlossen.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurden u.a. mit 16.761.400 € Umsatzerlösen aus Abfallanlieferungen (16.341.000 €) und Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen (130.400 €) sowie aus Nebenerlösen (290.000 €) geplant. Im Jahresabschluss 2019 ergaben sich insgesamt 17.212.164,34 € Umsatzerlöse. 16.878.392,09 € stammten aus Abfallanlieferungen, 104.600,24 € aus Miet- und Pachtverträgen und 229.172,01 € aus Nebenerlösen. Die Nebenerlöse setzen sich aus Erlösen für die Verwertung von Metallen (113.602,10 €), und für die Stromeinspeisung (2.164,16 €) zusammen. Für Altholz ließen sich am Markt wegen einer einerseits zu hohen Angebotslage und andererseits zu geringer Nachfrage, keine Erlöse erzielen. Ferner handelt es sich um Erlöse aus dem Betriebszweig der Problemstofffassung (Kostenübernahme des Landkreises Tübingen in Höhe von 102.215,31 €) und der Verwertung von Problemstoffen in Höhe von 11.190,44 €. In den



Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sind insbesondere Pachterlöse aus der Verpachtung des Holzlagerplatzes an die Firma Alba in Höhe von 73.901,56 € und der Verpachtung an die Abteilung Ordnung des Landkreises Tübingen als Lagerplatz von Bedarfsgegenständen für Flüchtlinge in Höhe von 4.560 € enthalten. Erstmals sind im Jahr 2019 neben anderen einzelnen Erlösen, Pachterträge für die Verpachtung diverser Flächen und Gebäude für die Straßenmeisterei des Landkreises Tübingen in Höhe von 22.739,50 € in den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen enthalten. Die Einnahmen in Höhe von 14.580,00 € aus der Verpachtung im Zusammenhang mit der Altpapierumschlagstation sind in Absprache mit der Wibera in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten, da sie in diesem Fall gegenüber den sonstigen Betriebskosten von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Abschreibungen für Anlagegüter des Zweckverbands Abfallverwertung von 305.823,25 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2019 (Plan 350.000 €) vorgesehen. Zum 01.06.2019 wurde der Straßenstützpunkt des Landkreises Tübingen mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 698.598,99 € neu aktiviert. Die Abschreibungen dieser Anlage in Höhe von 26.817,99 € wurden vom Landkreis Tübingen zum 31.12.2019 erstattet. Für die Entscheidung über den Abschluss der Stilllegung der Deponie Reutlingen Schinderteich durch das Regierungspräsidium sind 2019 Kosten in Höhe von 1.550,00 € entstanden, die 2019 in voller Höhe abgeschrieben wurden.

Den Rückstellungen für Deponiefolgekosten mussten zum 31.12.2019 aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 11.954,58 € zugeführt werden. Damit stimmt der tatsächliche Stand der Rückstellungen mit dem sich aus BilMoG ergebenden Bedarf überein. Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten weisen somit zum 31.12.2019 einen Stand von 19.607.167,00 € auf (vgl. Anlage 1.9). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden zum 31.12.2019 nach den handelsrechtlich üblichen, versicherungsmathematischen Berechnungen für zwei aktive Beamte und einen Pensionär ermittelt. Als Berechnungsgrundlage dienten die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Regelungen des BilMoG wurden auch hierbei berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz in Höhe von 2,71 % nach dem handelsrechtlich anzusetzenden 10-Jahres-Durchschnitt. Darüber hinaus wurde ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 1,5 % zugrunde gelegt. Zum 31.12.2019 wurden den Rückstellungen 147.029,00 € zugeführt. In den Rückstellungen für Pensionsrückstellungen sind zum 31.12.2019 damit 1.029.936 € enthalten. Außerdem besteht eine Altzusage für einen Pensionär in Höhe von 204.916,00 €, die im Anhang der Bilanz ausgewiesen ist. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,71 %) und dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,97 %) beträgt 138.280,00 €. Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden bereits zum 31.12.2016 vollständig aufgelöst, da die letzte noch bestehende Altersteilzeitvereinbarung im März 2016 ausgelaufen war. Neue Altersteilzeitvereinbarungen können aktuell beim ZAV nicht abgeschlossen werden, da nach dem TVFlex bei Verwaltungen mit weniger als 40 Beschäftigten (beim ZAV 32 Beschäftigte) keine Möglichkeit für die Vereinbarung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht.

## 5. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wurde von der Verbandsversammlung am 23.11.2018 beschlossen. Der Gesamtplan enthält als Anlagen

die Betriebszweige	I	Restmüllentsorgung, incl. Werk Dußlingen
	II	Biokompostierung Landkreis Tübingen
	III	Erdeponiebetrieb Landkreis Tübingen
	IV	Problemstoffeffassung Landkreis Tübingen
	V	Altpapierumschlag Landkreis Tübingen

Die Betriebszweige werden getrennt abgerechnet. Im Betriebszweig I ist auch das Werk Dußlingen aufgeführt, das über eine separate Kostenstelle nicht über Gebühren finanziert wird. Aufgrund der Beauftragung durch den Landkreis Tübingen gleicht dieser dem Zweckverband Abfallverwertung die Kosten für die Betriebszweige II – V jährlich aus. Es entstehen in diesen Betriebszweigen deshalb keine Über- oder Unterdeckungen.

## 6. Abfallwirtschaftskonzept

Das 2015 fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept galt 2019 unverändert weiter. Mit der Fortschreibung 2015 wurde dem § 21 Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 16 Landesabfallgesetz entsprochen. Da die Vorgaben in den Abfallwirtschaftskonzepten der Landkreise Reutlingen und Tübingen nichts grundlegend Neues beinhalten, diente die Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption des Zweckverbands Abfallverwertung insbesondere einer Standortbestimmung und rundet die fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzepte der beiden Landkreise ab.

## 7. Thermische Restmüllbehandlung und Umladestation

Für die Überlassung des Sperrmülls und Gewerbeabfalls, der durch den Zweckverband Abfallverwertung selbst hätte verwertet werden können, wurde der mit der TPLUS GmbH für die Jahre 2011 bis 2016 vereinbarte Preisnachlass auf die Zeit vom 01.01.2017 bis 30.05.2025 verlängert. Seither kann der ZAV mit einer Frist von einem Jahr zum Ende des Kalenderjahres die Vereinbarung einseitig auflösen. Für das Jahr 2019 erbrachte die Regelung einen Nachlass in Höhe von 318.929,50 €. Im Jahr 2019 erstattete TPLUS an den ZAV zudem dessen laufende Aufwendungen für die Müllumladestation Dußlingen, wie z.B. Strom und Personalkosten für Filterwechsel von 29.333,97 €. Für die ebenfalls in der Müllumladestation umgeschlagenen, nicht vorsortiert angelieferten Sperrmüllmengen, die von der Firma GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH aus Remseck verwertet werden, wurden wiederum vom ZAV anteilig Kosten der Müllumladestation übernommen und mit den Forderungen gegenüber TPLUS verrechnet. Weitere Aufwendungen für die Abluftreinigung, wie z.B. das zu wechselnde Filtermaterial, wurden von der TPLUS direkt an die verschiedenen, mit der Wartung und Unterhaltung beauftragten Unternehmen entrichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden 59.417,63 to Haus-, Sperr- und Gewerbeabfall einer thermischen Behandlung zugeführt. Die Mengen aus dem Landkreis Reutlingen wurden überwiegend über die Umladestation Metzingen, sowie über den Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich zur Verbrennung transportiert. Die Transporte zur Verbrennung verteilten sich im Jahr 2019 wie folgt auf die verschiedenen Umladestationen:

Dußlingen	Metzingen	Reutlingen-Schinderteich	Summe
30.826,88 to	27.246,64 to	1.344,11 to	59.417,63 to
51,88 %	45,86%	2,26 %	100 %

## 8. Wertstoffhöfe

### 8.1 Allgemeines

Der Zweckverband Abfallverwertung betreibt die beiden Wertstoffhöfe im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich. Beide sind an rund 270 Arbeitstagen montags bis freitags von 07:00 bis 16:45 Uhr und samstags von 08:00 bis 11:45 Uhr geöffnet. Die Wertstoffhöfe werden von der Bürgerschaft, Handwerkern und Gewerbebetrieben rege genutzt. Neben 41.494 Kleinanlieferungen erfolgten 18.101 Anlieferungen mit den Sperrmüllkarten des Landkreises Tübingen hinzu. Insgesamt erfolgten damit im Jahr 2019 auf den beiden Wertstoffhöfen des Zweckverbands Abfallverwertung 59.595 Abfallanlieferungen. Die Wertstoffhöfe umfassen auch Annahmestellen für Elektroschrott gemäß Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz, die vom Personal des Zweckverbands Abfallverwertung betreut und koordiniert werden. Die Verantwortung für Transport und Verwertung liegt daran anschließend bei Elektrohandel- und -wirtschaft. Ferner sind auf den Wertstoffhöfen stationäre Problemstoffsammelstellen für die Annahme von Problemstoffen aus Haushaltungen eingerichtet. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich wird zudem eine Altölannahmestelle betrieben.

### 8.2 Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich

Neben Kleinanlieferungen bis 0,5 m<sup>3</sup> werden auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich nur noch Abfälle zur Verwertung angenommen. Insgesamt waren es 8.600 Kleinanlieferungen. Von den angelieferten 2.489,55 to gingen 1.145,44 to verwertbare Abfälle überwiegend an Verwerter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen, sowie 1.344,11 to zur thermischen Restmüllbehandlung. Zudem wurden 363,58 to Elektro-Altgeräte angenommen. Von der Umladestation für Bioabfall auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich gingen insgesamt 9.387,67 to Bioabfall aus dem Landkreis Tübingen und 274,72 to Garten- und Parkabfälle des ZAV an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg. Die Kompostierung erfolgte in Anlagen in Pfaffenhofen und Singen. Der Rest ging in die Vergärungsanlage Freudenstadt, eine Kleinlieferung nach Amtzell. Mit 2.594,85 to lag die energetische Verwertungsquote bei 26,86 %. Weitere Bioabfälle wurden auf der Umladestation Schinderteich durch die Stadt Reutlingen in deren Auftrag und auch für den Landkreis Reutlingen auf deren Rechnung umgeschlagen.

### 8.3 Wertstoffhof Entsorgungszentrum Dußlingen

Im Entsorgungszentrum Dußlingen wurden im Jahr 2019 insgesamt 32.894 Kleinanlieferungen und 18.101 Anlieferungen mit Sperrmüllkarten angenommen. Die verwerteten Mengen an Wertstoffen (z.B. Holz, Metalle, Papier usw.) und Elektro-Altgeräte beliefen sich im Jahr 2019 auf 7.994,53 to.

## **9. Werk Dußlingen**

Wie in den Vorjahren wurde das Werk Dußlingen getrennt vom Gebührenhaushalt abgerechnet. Durch die Erträge aus der Verpachtung der Freifläche an die Firma ALBA Neckar-Alb, Metzingen, der Verpachtung der Verfahrenstechnikhalle an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen zum Zwecke des Altpapierumschlags und seit 01.06.2019 auch der Verpachtungen im Zusammenhang mit dem neu errichteten Straßenstützpunkt des Landkreises Tübingen ist nach Abzug der Aufwendungen 2019 ein Überschuss im Bereich des Werks Dußlingen in Höhe von 21.226,10 € entstanden. Die Unterdeckungen und Überdeckungen aus dem Bereich des Werks werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 aus der Rücklage Werk Dußlingen entnommen oder dieser zugeführt. Der Überschuss des Jahres 2019 wird erst nach der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2019 im Jahr 2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die im Vorjahr entstandene Unterdeckung in Höhe von 20.084,80 € wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 23.12.2018 zum 31.12.2019 durch eine Entnahme aus der Rücklage Werk Dußlingen ausgeglichen. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2019 einen Stand von 457.754,10 € auf.

Seit dem 02.01.2018 wird in der ehemaligen Verfahrenstechnikhalle das im Landkreis Tübingen gesammelte Altpapier umgeschlagen. Werktags wird der Umschlag von der Firma ALBA Neckar-Alb durchgeführt. An Samstagen, an denen insbesondere die im Landkreis Tübingen Altpapier sammelnden Vereine Altpapier anliefern, betreibt der ZAV die Umschlagstation selbst. Für den Betrieb der Altpapierumschlagstation, die Abschreibungen, die Pacht und Gemeinkosten wurden im Jahr 2019 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen 162.677,17 € abgerechnet.

Am 01.06.2019 wurde der Straßenstützpunkt für die Straßenbauverwaltung des Landkreises Tübingen in Betrieb genommen. Der ZAV hat hierzu die ehemalige Feinaufbereitung abgebrochen. An diesem Standort wurden auf Kosten des Landkreises Tübingen zwei Salzsilos mit Soleaufbereitung und ein Sozialgebäude neben dem Verwaltungsgebäude des ZAV errichtet. Auf Kosten des ZAV wurde für die Unterbringung des Fuhrparks die ehemalige Rottehalle umgebaut und es wurden die betroffenen Flächen und Außenanlagen auf dem ZAV Gelände wiederhergerichtet und erneuert. Für die Baumaßnahme wurden vom ZAV insgesamt bislang 689.598,99 € abgerechnet. Neben der Pacht werden dem ZAV die Abschreibungen hierfür während der Vertragslaufzeit vom Landkreis Tübingen erstattet.

## **10. Deponien**

### **10.1 Allgemeines**

Mit dem Beginn der Restmüllverbrennung zum 01.06.2005 wurde die Abfallablagerung auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich eingestellt. Über die Stilllegung musste in einem förmlichen Verfahren vom Regierungspräsidium entschieden werden. Mit Bescheid vom 19.12.2019 hat das Regierungspräsidium Tübingen den Abschluss der endgültigen Stilllegung der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich festgestellt, der mit dem Eintritt der Deponie in die Nachsorgephase verbunden ist. Im Zweckverbandsgebiet stehen am 31.12.2019 noch 324.576 m<sup>3</sup> Deponievolumen für inerte Abfälle der Deponieklasse II auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal zur Verfügung.

### **10.2 Deponie Reutlingen-Schinderteich**

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wurde im Jahr 2019 mit insgesamt 49 vertikalen Gaskollektoren und 8 horizontalen Gasdrainagen Deponiegas erfasst. Das Gas wird über 5 Gasregelstationen den Verdichtern in der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum

Blockheizkraftwerk (BHKW). Steht dieses still wegen Ausfall, Messungen oder Revision, wird das Gas zur Deponiegasfackel geleitet. Erfasst wurden 834.622 m<sup>3</sup> Gas. Im BHKW wurden 815.131 m<sup>3</sup> Gas verwertet. 19.491 m<sup>3</sup> mussten aufgrund von Wartungsarbeiten in der Deponiegasfackel verbrannt werden. Mit dem Deponiegas, das von der FairEnergie (Betreiberin des BHKW) verstromt wurde, konnten 962 MWh Strom erzeugt werden. Gegenüber den 1.089 MWh des Vorjahres nimmt die Stromgewinnung wegen des kontinuierlichen Rückgangs des Methangehalts im Deponiegas, zu dem auch die Endabdeckung der stillgelegten Deponie beiträgt, weiter ab. Die Abwärme aus der Deponiegasverwertung wird zur Beheizung der Betriebsgebäude auf dem Deponiegelände genutzt.

### **10.3 Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal**

Auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden 4.481,97 to inerte Abfälle abgelagert. Bei den inerten Abfällen handelte es sich um fest gebundene Asbestabfälle, Mineralfaserabfälle, mineralische Gewerbeabfälle und Schlämme sowie Bauschutt. Mittlerweile werden über eine Zwischenabdichtung die seit 2005 rein mineralischen Abfälle auf der Deponie von den ehemals mit organischen Anteilen durchsetzten Abfällen getrennt gehalten. Im Jahr 2019 wurden keine zusätzlichen Deponiersatzbaustoffe eingesetzt und es wurden außer Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen keine Baumaßnahmen durchgeführt. Das Deponiegas (358.470 m<sup>3</sup>) wurde mit 27 vertikalen Gaskollektoren erfasst, über 4 Gasregelstationen den Verdichtern der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum BHKW (357.115 m<sup>3</sup>) bzw. während Revisionen zur Deponiegasfackel (1.316 m<sup>3</sup>) geleitet. Dies entspricht einer Abnahme der Deponiegasmenge um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Eigenverbrauch von Strom für das Entsorgungszentrum Dußlingen betrug 88,7 % (221 MWh) des selbst aus Deponiegas erzeugten Stroms (249 MWh gegenüber 297 MWh in 2018). Der Überschuss von 28 MWh wurde in das Netz der EnBW eingespeist. Die erzeugte Wärme wurde zur Beheizung der Gebäude des Werks und der Deponie (z.B. Verwaltungsgebäude, Schlosserei, Gasstation) genutzt.

### **10.4 Stillgelegte Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen**

Die Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen sind für Abfallanlieferungen geschlossen und befinden sich in der Nachsorgephase. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien voll durch eine Entnahme aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten gedeckt. Auch die Kosten für den verfüllten und abgedichteten Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden über eine Entnahme aus den Rückstellungen finanziert.

Die Aufwendungen für die Deponie Reutlingen-Schinderteich werden seit dem 01.06.2005 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert, soweit es sich nicht um Betriebskosten des Wertstoffhofs und der Umladestation für Bioabfälle handelt. Im Wirtschaftsjahr 2019 waren dies 233.363,07 €. Die gesamten Aufwendungen für die stillgelegten Deponien beliefen sich im Jahr 2019 auf 1.053.765,58 €. Sie wurden den Rückstellungen entnommen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich waren der Auftrag von Rekultivierungsboden für die Wasserhaushaltsschicht und die Bepflanzung 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2017 abgerechnet. Im Jahr 2019 sind Aufwendungen in Höhe von 1.550,00 € entstanden, die über Abschreibungen finanziert wurden und durch eine Entnahme aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten ausgeglichen wurden. Dagegen werden der derzeit noch betriebene Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wie auch die Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen über den Erfolgsplan und damit die Abfallgebühren finanziert.

## 11. Bioabfallkompostierung

Insgesamt wurden vom ZAV aus dem Landkreis Tübingen 9.387,67 to Bioabfälle an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg zur Verwertung abgegeben. Daneben wurden noch 274,72 to Garten- und Parkabfälle, die in Dußlingen angenommen wurden, über die Fa. BEM verwertet. BEM verwertete die Mengen in den Kompostierungsanlagen Pfaffenhofen und Singen. Ferner wurde die Vergärungsanlage Freudenstadt und mit einer Kleinmenge die Vergärungsanlage Amtzell von der Firma BEM beliefert. Mit 2.594,85 to lag die energetische Verwertungsquote bei 26,86 %. Vertragsgemäß müssen Siebreste nicht zurückgenommen werden. Die Kosten wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und sowohl dem Landkreis Tübingen in Rechnung gestellt, als auch der Kostenstelle „Garten- und Parkabfälle“ des ZAV-Gebührenhaushalts zugeordnet. Der Betriebszweig ist am Jahresende ausgeglichen.

## 12. Erddeponien Landkreis Tübingen

Der Zweckverband hat 2019 im Auftrag des Landkreises Tübingen die zwei Erddeponien Kusterdingen-Schinderklinge, sowie Rottenburg a.N.-Baresel betrieben. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 117.229 to Erde angeliefert. Dabei entfielen 107.081 to auf die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge, sowie 10.148 to auf die Erddeponie Rottenburg-Baresel. Die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge hatte täglich geöffnet, die Erddeponie Rottenburg-Baresel bei Bedarf. Auf der Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge müssen alle Bodenlieferungen von Baumaßnahmen mit mehr als 100 to Aushub mindestens fünf Tage vor Beginn der Anlieferung schriftlich angemeldet werden. Dabei wird insbesondere die Lage des Grundstücks geprüft und je nach Verdachtsmomenten bzw. Vorbelastungen werden, gemäß Vollzugshilfe zum Weiterbetrieb bestehender Deponien für mineralische Abfälle, weitere Informationen und Unterlagen, bis hin zu einer grundlegenden Charakterisierung, von den Antragstellern angefordert. Erst bei Nachweis der Unbedenklichkeit kann anschließend die Freigabe zur Anlieferung erfolgen. Um die Entsorgungssicherheit auch für die Zukunft sicherzustellen hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen beim Regierungspräsidium Tübingen die Genehmigung zur Erweiterung der Erddeponie Schinderklinge, Kusterdingen beantragt. Das Genehmigungsverfahren läuft aktuell noch.

Der Betriebszweig Erddeponiebetrieb wird vierteljährlich abgerechnet. Mehreinnahmen werden an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen erstattet, Unterdeckungen vom ihm übernommen. Die Kosten wurden im Rahmen des Jahresabschlusses nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Der Betriebszweig ist zum Jahresende ausgeglichen.

## 13. Problemstoffe aus Haushaltungen

Vom Landkreis Tübingen ist der Zweckverband Abfallverwertung auch mit der Sammlung von Problemstoffen aus Haushaltungen beauftragt. Im Landkreis Tübingen erfolgt diese flächendeckend über 14 stationäre Problemstoffsammelstellen bei den Städten und Gemeinden und 2 stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der stillgelegten Abfalldeponie Mössingen-Mulde. Eine weitere Sammelstelle betreibt der Zweckverband Abfallverwertung auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich. Im Landkreis Reutlingen werden die Problemstoffe aus Haushaltungen über mobile Sammlungen des Landkreises und der Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen erfasst. Die Erfassungskosten für die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Landkreis Tübingen betragen 102.215,31 €. Dieser Betriebszweig wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgerechnet und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Über die stationären Sammelstellen des Zweckverbands Abfallverwertung konnten 2019 insgesamt 81,29 to Problemstoffe erfasst

werden. Im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der Problemstoffsammelstelle der ehemaligen Deponie Mössingen wurden zusammen 56,74 to erfasst. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich waren es 24,55 to. Die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Kreis Tübingen erbrachten 37,52 to. Nach wie vor ist das Entsorgungszentrum Dußlingen die aufkommensstärkste Problemstoffsammelstelle. Von den 187,86 to (Vorjahr 177 to) Problemstoffen aus dem gesamten Verbandsgebiet wurden 161,34 to verwertet. 26,52 to mussten als Sonderabfall entsorgt werden. Die Entsorgungs- und Verwertungskosten werden im Betriebszweig I Restmüllentsorgung abgerechnet.

## **14. Eigen- und Aufsichtsprüfung**

### **14.1 Eigenprüfung**

Der Jahresabschluss 2019 wurde im April 2020 in Zusammenarbeit mit der WIBERA Niederlassung Stuttgart erstellt. Die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen hat nach einer Auftaktbesprechung am 09.07.2020 in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September mit Unterbrechungen die Prüfung durchgeführt. Folgende wesentliche Feststellungen wurden im Prüfungsbericht aufgeführt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben „keine wesentlichen Feststellungen“ ergeben. Soweit im Prüfungsbericht nichts anderes ausgesagt ist, entspricht der Jahresabschluss 2019 den Vorgaben des § 111 Abs.1 i. V. m. § 110 Abs. 1 GemO. „Die Prüfung hat gezeigt, dass die Verbandsverwaltung in den geprüften Bereichen qualitativ gut und ordnungsgemäß gearbeitet hat“. Der Prüfungsbericht ist als Anlage 5 beigefügt.

### **14.2 Überörtliche Prüfung**

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in der Zeit zwischen 25.07.2017 und 11.10.2017 die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2013 bis 2016 durchgeführt. Es haben sich keine wesentlichen Feststellungen ergeben. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 17.11.2017 bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist. Die Verbandsversammlung wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Abschluss des Prüfungsverfahrens bereits unterrichtet. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen.

Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2013 bis 2018 erfolgte im März und April 2020 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen. Nach dem Prüfungsbericht vom 17.06.2020 hat die Prüfung keine wesentlichen Feststellungen ergeben. Die Verbandsversammlung ist über den Abschluss dieser Prüfung zu unterrichten.

# Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019

## Bilanz Aktivseite (Anlage 1.1)

### A. Anlagevermögen

#### I. Sachanlagen – Zugänge/Abgänge – (vgl. auch Anlage 1.4)

##### 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	626.158,92	0,00
<b>Summe</b>	<b>626.158,92</b>	

##### 2. Bauten auf fremden Grundstücken

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	1.550,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.550,00</b>	<b>0,00</b>

##### 3. Technische Anlagen und Maschinen

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	21.896,00	0,00
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	0,00
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>21.896,00</b>	<b>0,00</b>



#### 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	432,74	655,12
Kaufmännische Verwaltung	1.248,23	1.533,57
Deponie allgemein	1.465,21	0,00
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	8.781,41	15.097,87
Deponie Rottenburg Oberndorf	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	3.829,20	150,44
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	691,43	232,38
Erddeponie Rottenburg Baresel	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>16.448,22</b>	<b>17.669,38</b>

#### 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	0,00	0,00
Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal	290.415,04	0,00
<b>Summe</b>	<b>290.415,04</b>	<b>0,00</b>

#### 6. Sachanlagen zusammengefasst

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	626.158,92	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	1.550,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	21.896,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.448,22	17.669,38
Anzahlungen und Anlagen im Bau	290.415,04	0,00
<b>Summe</b>	<b>956.468,18</b>	<b>17.669,38</b>

## II. Finanzanlagen

### 1. Wertpapiere des Anlagevermögens **18.905.944,39 €**

Zum 31.12.2019 waren bei der Kreissparkasse Reutlingen 10.704.372,86 € und bei der Kreissparkasse Tübingen 8.201.571,53 € und damit insgesamt 18.905.944,39 € in Wertpapieren angelegt. Davon belaufen sich 15.000.000 € auf den Deka ZAV Fonds bei der Deka Investment GmbH in Frankfurt. Zum 02.08.2017 waren hierzu 15 Mio. € in 150.000 Anteile zu je 100,00 € angelegt worden. Grundlage des Deka ZAV Fonds sind die von der Verbandsversammlung für den ZAV beschlossenen Anlagerichtlinien, die in die Regularien des Fonds eingearbeitet sind und so angewendet werden.

### 2. Sonstige Ausleihungen **0,00 €**

Es verfolgen derzeit keine Ausleihungen.

## B. Umlaufvermögen

### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **616.089,99 €**

Keine der Forderungen umfasst eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Mit Ausnahme der Forderungen an die Landkreise Tübingen und Reutlingen (siehe nächste Bilanzposition) sind unter dieser Position auch Forderungen aus festgesetzten Abfallgebühren einschließlich Nebenforderungen aus Mahngebühren enthalten (579.958,28 €). Die Fakturierung der Dezember-Abfallanlieferung erfolgt erst im Folgejahr und es wird auf das Geschäftsjahr abgegrenzt. Die Gebührenbescheide sind innerhalb eines Monats zur Zahlung fällig. Bei nicht fristgerechtem Zahlungseingang werden Mahngebühren und Säumniszuschläge festgesetzt. Außerdem ist eine Pauschalwertberichtigung über 310,00 € enthalten. 36.441,71 € betreffen sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anfang des Jahres 2020 ausgeglichen wurden.

#### 2. Forderungen an die Landkreise Reutlingen und Tübingen **943.181,18 €**

597.058,78 € betreffen Forderungen an den Landkreis Tübingen, insbesondere aus der öffentlichen Müllabfuhr. Weitere Forderungen in Höhe von 19.475,40 € ergeben sich aus der Jahresabschlussrechnung Betriebszweig Biomüll aus dem Betriebszweig Erddeponien mit 21.583,92 €, sowie in Höhe von 48.597,26 € aus dem Betriebszweig Altpapierumschlag. 346.122,40 € betreffen den Landkreis Reutlingen mit Forderungen aus der öffentlichen Müllabfuhr im Dezember 2019.

#### 3. Sonstige Vermögensgegenstände **423.262,02 €**

In dieser Position sind Forderungen wie z.B. Zinsforderungen aus Wertpapieranlagen zu bilanzieren. Die Wertpapieranlagen weisen unterschiedliche Zinsfälligkeiten auf. Die Zinserträge sind auf das Jahr, zu dem sie wirtschaftlich gehören, abzugrenzen und als sonstige Vermögensgegenstände zu bilanzieren. Im Jahr 2019 waren keine Zinsforderungen zu bilanzieren. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aufgrund von Rechnungsabgrenzungen (Abrechnung nach Jahresende) enthalten. Darin enthalten sind die Gutschrift der TPLUS über die thermische Verwertung von angelieferten Sperrmüll- und Gewerbemüllmengen in Höhe von 318.929,50 € und die Jahresabschlussrechnung für den

Straßenstützpunkts Landkreis Tübingen in Höhe von 32.372,66 €. Weitere Forderungen betreffen Abrechnungen aus Rückerstattungen von Abwassergebühren gegenüber der Stadt Reutlingen mit 653,06 €, der Gemeinde Dußlingen mit 2.168,54 €, der Stadt Tübingen mit 875,81 €, sowie der Stadtwerke Mössingen mit 19.983,35 €. Aus den Jahresabrechnungen der Stromkosten 2019 ergeben sich Forderungen gegenüber der FairEnergie GmbH, Reutlingen in Höhe von insgesamt 1.680,41 €. Aus den Betriebskostenabrechnungen 2019 bestehen Forderungen gegenüber TPLUS in Höhe von 6.841,75 € für die Abrechnung des 4. Quartals 2019, sowie von 9.865,32 € für die Abrechnung des 3. Quartals 2019. Gegenüber der Firma Alba Neckar-Alb besteht eine Forderung aus der Schlussabrechnung der Nebenkosten für den Holzlagerplatz in Höhe von 5.501,56 €. Außerdem besteht noch eine in einem Insolvenzverfahren angemeldete Forderung in Höhe von 19.586,90 €. Hinzu kommen außerdem noch einzelne Forderungen über kleinere Beträge.

## **II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten **840.491,25 €****

Am 31.12.2019 betrug der Kassenbestand der Barkasse 412,86 €. In der Vorschusskasse (Wechselgeldvorschüsse und Abrechnung Gebührenmarken Reutlingen) waren auf den Deponien 9.850,00 € enthalten. Die Girokonten des ZAV wiesen am 31.12.2019 ein Guthaben von zusammen 830.228,39 € auf. Davon waren auf den Geldmarktkonten bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen waren am 31.12.2019 insgesamt 415.078,95 € kurzfristig angelegt. Wie im Vorjahr galten der bei der Kreissparkasse Tübingen vereinbarte Freibetrag für Verwarentgelte für das Geschäftskonto des ZAV, sowie der bei der Kreissparkasse Reutlingen für das Geldmarktkonto vereinbarte Freibetrag für Verwarentgelte unverändert weiter.

## **C. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

**Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten **12.389,23 €****

## **Bilanz Passivseite (Anlage 1.1)**

### **A. Eigenkapital**

#### **I. Rücklagen**

##### **1. Zweckgebundene Rücklagen **2.695.921,30 €****

Die zweckgebundene Rücklage diene als Finanzierungsmittel für das Bundesmodell und setzt sich aus der erhaltenen Investitionszulage des Bundes nach §§ 4 und 4b des Investitionszulagengesetzes und einer Landkreisumlage in Höhe von 2.683,77 € zusammen. Sie dient der Abdeckung von Risiken im Bereich der Deponien und weist zum 31.12.2019 einen Stand von 2.695.921,30 € auf.

##### **2. Rücklage Werk Dußlingen **457.754,10 €****

Wie von der Verbandsversammlung 2008 beschlossen, werden die Betriebsergebnisse aus dem Betriebszweig Werk Dußlingen seit 06.12.2008 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Überschüsse bzw. Unterdeckungen werden dieser Rücklage zugeführt bzw. entnommen. Der zum 31.12.2019 im Bereich des Werks entstandene Jahresgewinn in Höhe von 21.226,10 € wird von der Verbandsversammlung mit dem Jahresabschluss 2019 festgestellt und im Folgejahr im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der von der Verbandsversammlung festgestellte Verlust des Jahres 2018 in Höhe von 20.084,80 € wurde zum 31.12.2019 aus der Rücklage Werk entnommen. Die Rücklage Werk weist zum 31.12.2019 damit insgesamt 457.754,10 € aus.

#### **II. Gewinn/Verlust**

**Gewinn des Vorjahres **29.706,94 €****

**Jahresverlust 2019 **288.738,60 €****

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2019 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen einen Jahresverlust in Höhe von 288.738,60 €. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung ein Verlust von 309.964,70 € und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 21.226,10 € enthalten. Der Verlust ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Bei unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.159.924 € auf 14.849.093 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist dies einerseits auf deutlich gestiegene Müllmengen und einen gegenüber den Vorjahren überproportional erhöhten vertraglichen Preisanpassungsindex mit der TPLUS sowie Mengen- und Marktpreissteigerungen bei insbesondere Altholz und Sperrmüll. Außerdem mussten den Pensionsrückstellungen zum Ausgleich fallender Zinsen gegenüber dem Vorjahr 68.900 € mehr zugeführt werden. Der Verlust im Betriebszweig I Restmüllentsorgung wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2019 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresverlust 2018 in Höhe von 20.084,80 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 08.11.2019 beschlossen zum 31.12.2019 durch eine Entnahme aus der Rücklage Werk Dußlingen ausgeglichen. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2019 auf 457.754,10 €. Die weiteren

Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstofffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2019 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2019 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

## B. Rückstellungen

### 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen **1.029.936,00 €**

Für die beiden aktiven Beamten und einen Pensionär des ZAV wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des BilMoG zum 31.12.2019 neu berechnet. Bei der Berechnung ergab sich ein Rückstellungsbedarf von 1.234.852,00 €. Aufgrund der Neuberechnung wurden den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2019 insgesamt 147.029,00 € zugeführt. Zum 31.12.2019 sind in den Pensionsrückstellungen 1.029.936,00 € bilanziert. Außerdem bestehen Altzusagen in Höhe von 204.916,00 € für einen Pensionär.

### 2. Sonstige Rückstellungen **19.754.478,00 €**

#### 2.1. Rückstellungen für Deponiefolgekosten **19.607.167,00 €**

Die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien und den Altteil der Deponie Dußlingen wurden 2019 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert. Für die Altdeponien wurden 1.053.765,58 € aus den Deponierückstellungen entnommen. Hinzu kam aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine Zuführung zum 31.12.2019 in Höhe von 11.954,58 €. Damit sind in den Rückstellungen für Deponiefolgekosten zum 31.12.2019 noch 19.607.167,00 € enthalten.

#### 2.2. Gebührenausgleichsrückstellung **0,00 €**

Der Betriebszweig I Restmüllentsorgung schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von 309.964,70 € ab. Der Jahresverlust im Bereich Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da insgesamt weder Überschüsse eingestellt noch Mittel aus der Gebührenausgleichsrückstellung entnommen werden konnten, sind zum 31.12.2019 unverändert keine Mittel in der Gebührenausgleichsrückstellung enthalten. Hinzu kommt für den separat abgerechneten Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 21.226,10 €. Dieser Gewinn wird nach der Beschlussfassung der Verbandsversammlung im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt.

#### 2.3. Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss **43.511,00 €**

Diese Rückstellungen sind für Prüfungsaufwendungen der Eigenprüfung und der GPA, der Erstellung des Jahresabschlusses und für Abrechnungsverpflichtungen gebildet worden.

#### 2.4. Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen **103.800,00 €**

Handelsrechtlich haben die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen die Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer abzubilden, die am Bilanzstichtag noch aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestehen.

### Die gesamten Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Bezeichnung	Stand am 01.01.19 €	Zuführung €	Entnahme/ Auflösung €	Stand am 31.12.19 €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	882.907,00	147.029,00	0,00	1.029.936,00
Rückstellungen für Deponiefolgekosten	18.580.151,80		1.053.765,58	17.526.386,22
Zuführung nach BilMoG		11.954,58		11.954,58
Rückstellungen Werterhaltung	2.068.826,20			2.068.826,20
Deponierückstellungen, gesamt	<u>20.648.978,00</u>			<u>19.607.167,00</u>
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss	43.511,00	24.000,00	24.000,00	43.511,00
Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	81.400,00	23.900,00	1.500,00	103.800,00
<b>Summe</b>	<b>21.656.796,00</b>	<b>206.883,58</b>	<b>1.079.265,58</b>	<b>20.784.414,00</b>

## C. Verbindlichkeiten

### 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **1.000.000,00 €**

#### Geldmarktkredit **1.000.000,00 €**

Der ZAV hat im Rahmen seines Kassenkreditvertrags (2 Mio. € laut Wirtschaftsplan 2018) mit der Kreissparkasse Tübingen einen Geldmarktkredit in Höhe von 1 Mio. € abgeschlossen, um die Liquiditätssituation zu verbessern. Die Konditionen für den Geldmarktkredit liegen zwischen 0,04 und 0,07 % Sollzins. Würde der ZAV auf den Geldmarktkonten Eigenmittel zur Liquiditätsverbesserung vorhalten, wären dagegen Verwahrentgelte mit 0,5 % Sollzins fällig.

### 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **1.718.815,73 €**

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Kreditorenrechnungen in Höhe von insgesamt 1.677.456,60 €. Darin enthalten sind insbesondere die Dezemberrechnung der TPLUS GmbH für die thermische Restmüllbehandlung in Höhe von 959.919,94 €. Mit enthalten sind Forderungen der Firma ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG in Höhe von 179.962,72 € für diverse Verwertungen, eine Forderung der Firma K & L Bau GmbH in Höhe von 48.916,06 €, einer Forderung der Wehrle Umwelt GmbH in Höhe von 6.904,24 €, zwei Forderungen der Firma BEM Umweltservice GmbH in Höhe von insgesamt 114.943,26 € über die Verwertung von Bioabfällen und eine Forderung der Firma Bernauer über 9.301,22 € für Straßenreinigungsarbeiten bei der Bodenaushubdeponie Kusterdingen-Schinderklinge. Im Zusammenhang mit dem Betrieb der Problemstoffsammelstellen im Landkreis Tübingen sind Forderungen der Gemeinde Starzach in Höhe von 3.466,47 €, der KST der Stadt Tübingen über 5.977,74 €, der Gemeinde Ammerbuch in Höhe von 5.467,62 €, der Stadt Rottenburg in Höhe von 6.226,33 € jeweils für Personalkosten enthalten. Eine Forderung über 4.343,92 € betrifft die Firma Rosenbauer Brandschutz GmbH für die Wartung der Werferlöschanlage in der Müllumladestation Dußlingen, sowie Forderungen der Securitas Mobil GmbH für den Sicherheitsdienst, sowie eine Forderung der GWV Verwertungsgesellschaft mbH für die Verwertung von Sperrmüll in Höhe von 49.631,59 €. In den sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41.059,13 € sind Verbindlichkeiten gegenüber dem

Finanzamt Tübingen aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 24.071,94 €, Schlussrechnungen der Gemeinde Dußlingen mit 2.666,73 € und der EnBW mit 3.874,72 €, sowie verschiedene weitere Forderungen über kleinere Beträge enthalten.

**3. Verbindlichkeiten gegenüber den Landkreisen und anderen Eigenbetrieben**

a) Landkreis Tübingen **7.784,69 €**

b) Landkreis Reutlingen und Stadt Reutlingen **95.625,49 €**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen handelt es sich um Abrechnungen für das Jahr 2019 im Betriebszweig Problemstoffsammelstellen Landkreis Tübingen in Höhe von 7.784,69 €. Gegenüber dem Landkreis Reutlingen bestehen keine Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Reutlingen bestehen aus der Schlussrechnung für Personalkosten in Höhe von 77.302,52 €, Verwaltungskosten in Höhe von 12.865,13 €, sowie der Gebäudereinigung in Höhe von 5.457,84 €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen und der Stadt Reutlingen wurden Anfang 2020 ausgeglichen.

**4. Sonstige Verbindlichkeiten **1.553,70 €****

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Reisekostenabrechnungen in Höhe von 1.281,70 € und sonstige Kleinbeträge enthalten.

**5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **0,00 €****

In den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Pachteinahmen enthalten, die vor dem 31.12.2019 eingegangen sind, wirtschaftlich aber dem Jahr 2020 zuzuordnen sind. Für das Jahr 2019 selbst bestehen keine Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

**Umsatzerlöse 17.212.164,34 €**

Neben den Erlösen aus den Abfallanlieferungen im Betriebszweig Restmüllentsorgung, Bioabfallkompostierung und dem Erddeponiebetrieb für den Landkreis Tübingen von 16.878.392,09 € sind auch Nebenerlöse in Höhe von 229.172,01 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Erlöse aus der Problemstoffsammlung Landkreis Tübingen von 102.215,31 €, Erlöse aus der Problemstoffentsorgung von 11.190,44 €, Stromerlöse der EnBW von 2.164,16 € (Strom aus Deponiegas), sowie Erlöse für Schrott von 113.602,10 €. Für Papier und für Holz konnten 2019 keine Erlöse erzielt werden. In den Umsatzerlösen sind außerdem 104.600,24 € Erlöse aus Miet- und Pachterträgen enthalten.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

**Sonstige betriebliche Erträge 1.333.289,45 €**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Einnahmen:

Erträge aus Anlagenabgängen	0,00 €
Erträge aus der Entnahme von Deponierückstellungen	1.053.765,58 €
Erträge aus Kfz-Nutzung	75,60 €
Erträge aus Säumniszuschlägen und Mahngebühren	84,33 €
ALBA Wiegungen	12.685,75 €
LK TÜ Altpapierumschlag	163.677,17 €
Erstattung Betriebsmittel Umladestation durch TPLUS	29.333,97 €
LK TÜ Kadaversammelstelle Pacht und Kostenersatz	1.123,19 €
Schadensersatz Versicherungen	34.816,18 €
Straßenstützpunkt LK Tübingen	32.372,66 €
Sonstige verschiedene Erträge	5.355,02 €
<b>Summe</b>	<b>1.333.289,45 €</b>

### 3. Materialaufwand

**a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 305.289,21 €**

Der Betrag beinhaltet folgende Positionen:

Strom-, Wasserbezug, Brennstoffe	70.516,99 €
Treib- und Schmierstoffe	54.668,19 €
Ersatz- und Austauschteile	4.822,30 €
Anderer Material-Direktverbrauch	175.281,73 €
<b>Summe</b>	<b>305.289,21 €</b>

Die Aufwendungen für den Bezug von Strom haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, der Bezug von Wasser dagegen reduziert. Die Aufwendungen für Brennstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dagegen haben sich die Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Aufwendungen für Ersatz- und Austauschteile (z.B. Gaswarngerät, Fackelteile auf fest eingerichteten Anlagen wie Gasstation, BHKW) sind geringer ausgefallen, die Aufwendungen für anderen Materialdirektverbrauch (z.B. Büromaterial, Elektroinstallationsmaterial, Kfz-Verschleißteile, etc.) sind dagegen höher ausgefallen als im Vorjahr.



**b) Aufwendungen für bezogene Leistungen 15.740.830,77 €**

Folgende Positionen sind enthalten:

Mieten und Pachten	13.225,50 €
Fremdlöhne Deponien	287.193,80 €
Abwassergebühren für die Betriebsanlagen	286.481,10 €
Folgekosten Deponien	11.954,58 €
Nutzungsentschädigungen Betriebsanlagen	210.582,09 €
Rekultivierung Deponien	0,00 €
Deponiekenndaten	82.300,33 €
Andere Fremdleistungen	14.849.093,37 €
<u>Summe</u>	<u>15.740.830,77 €</u>

Die Mieten und Pachten sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dagegen sind die Aufwendungen für Fremdlöhne gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Abwassergebühren haben sich wegen geringfügig niedrigeren Niederschlagsmengen im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Zu den Folgekosten für die Deponie wird auf die Position B.2.1, S. 21 Rückstellungen für Deponiefolgekosten verwiesen. Die mit der Gemeinde Dußlingen getroffene Vereinbarung über die Nutzung der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal ist am 01.01.2016 in Kraft getreten. Vertragsgemäß wurde die Nutzungsentschädigung zur Jahresmitte 2019 an die Gemeinde Dußlingen bezahlt. Wegen der vereinbarten Preisgleitklausel ist die Nutzungsentschädigung gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Nutzungsentschädigung an Private war unverändert gegenüber dem Vorjahr. Seit der Fertigstellung des technischen Teils der Oberflächenabdichtung für die Deponie Reutlingen-Schinderteich Ende 2014 ist an die Stadt Reutlingen als Grundstückseigentümerin nur noch eine monatliche Pacht für die Weiternutzung der Kleinanliefererstelle und der Biomüllumladestation zu entrichten:

Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal	
Gemeinde Dußlingen	175.582,09 €
Private	11.000,00 €
Deponie Reutlingen-Schinderteich	
Stadt Reutlingen	24.000,00 €
<u>Summe</u>	<u>210.582,09 €</u>

Die Aufwendungen für die Ermittlung der Deponiekenndaten (82.300,33 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

Bei den anderen Fremdleistungen haben sich insbesondere die Aufwendungen für den Abfall zur Verbrennung um 445.909,52 € stark gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies hängt einerseits mit den deutlich gestiegenen Müllmengen und einem gegenüber den Vorjahren überproportional erhöhten vertraglichen Preisanpassungsindex mit der TPLUS GmbH zusammen. Die anderen Fremdleistungen enthalten folgende Aufwendungen:

Abfall zur Verbrennung	12.208.883,01 €
Abfuhr Sickerwasser Deponien Dettenhausen/Oberndorf	2.371,27 €
Altholzverwertung	263.332,97 €
Altpapierumschlag	99.266,99 €
Arbeitsmedizinische Betreuung BAD	10.236,98 €
Bioabfallkompostierung BEM	713.881,09 €
Dispersionsfarben-Sammlung/Transport/Entsorgung	2.522,25 €
Entgasung Mössingen	50.773,81 €
Erddeponien	152.008,36 €
Garten –und Parkabfallverwertung	19.624,25 €
Glas/Fenster-Sammlung/Transport/Verwertung	46.380,09 €
Gasförderstation Reutlingen	9.370,46 €
Gasförderstation Dußlingen und BHKW	28.415,11 €
Gebäudereinigung Dußlingen	27.106,05 €
Gebäudereinigung Reutlingen	5.076,73 €
Häckselgutzerkleinerung und Verwertung	14.337,46 €

Inerte Abfälle, verunreinigter Bauschutt	721,61 €
Instandhaltung Werk Dußlingen	17.908,11 €
Instandhaltung Maschinen	48.114,43 €
Instandhaltung Verwaltungsgebäude	5.119,71 €
Kanalbefahrungen und Kanalreinigung	96.246,03 €
Leiharbeiter	17.000,86 €
Metall/Schrott-Sammlung/Transport/Verwertung	1.639,23 €
Problemstoffentsorgung allgemein	96.021,30 €
Problemstofffassung Sammelstellen Deponien	17.294,38 €
Problemstofffassung stationäre Sammelstellen LKR Tübingen	81.014,65 €
Sanierung Sickerwasserleitungen Deponie Dettingen	193.757,44 €
Sickerwasserreinigung Deponie Dußlingen	88.329,24 €
Sonstige Fremdleistungen	7.976,87 €
Sperrmüllumschlag Stadt Reutlingen	273.346,99 €
Umladestation Dußlingen	14.486,86 €
Unterhaltung stillgelegte Deponien	47.833,40 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Dußlingen	35.639,08 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Reutlingen	12.928,69 €
Verwaltungskostenersatz Stadt Reutlingen	12.865,13 €
Wachdienst Deponien Dußlingen und Reutlingen-Schinderteich	110.253,15 €
Wertstoffhöfe Reutlingen und Dußlingen	6.430,51 €
Wartung und Überprüfung Straßenfahrzeugwaagen	10.191,71 €
<b>Summe:</b>	<b>14.849.093,37 €</b>

#### 4. Personalaufwand

##### a) Löhne und Gehälter **1.454.813,55 €**

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen um 6.213,56 € über dem Planansatz von 1.454.600 €.

##### b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung **667.366,15 €**

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung liegen mit 661.366,14 € um 200.366,14 € über dem Planansatz von 461.000 €. Ursächlich sind höhere Aufwendungen für Pensionsrückstellungen aufgrund des allgemeinen Zinsverfalls. Insgesamt liegt der Personalaufwand mit 2.122.179,70 € um 206.579,70 € über dem Planansatz von 1.915.600,00 €.

#### 5. Abschreibungen gesamt **305.823,25 €**

##### 5.1. Abschreibungen auf Sachanlagen **305.823,25 €**

Die Abschreibungen für Anlagegüter des ZAV von 305.823,25 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehen. Darin waren auch nochmals Abschreibungen für die Stilllegungsmaßnahme der Deponie Reutlingen-Schinderteich in Höhe von 1.550 € enthalten. Es handelt sich dabei um Gebühren des Regierungspräsidiums Tübingen zur Feststellung der endgültigen Stilllegung der Deponie

##### 5.2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen **0,00 €**

Die Kapitalanlagen sind zum Auszahlungskurs in die Bilanz eingestellt; die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennwert. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind keine Kapitalanlagen zum Nennwert zurückgeflossen, deren Ausgabekurs über dem Nennwert lag.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>427.336,50 €</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	2.273,00 €
Verluste aus Forderungsabgängen	251,06 €
Gebühren und Beiträge	18.693,09 €
Versicherungen	192.669,11 €
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften	12.650,85 €
Fernsprechaufwand, Porto, Frachten	11.392,60 €
Öffentlichkeitsarbeit	9.922,35 €
Reiseaufwand	13.397,48 €
Bewirtung und Geschenke	3.064,94 €
Verwaltungskostenbeitrag Landkreis Tübingen	25.710,00 €
Prüfung und Beratung	38.347,71 €
EDV-Aufwand	61.997,20 €
Sitzungsgelder Verbandsgremien	5.463,16 €
Freiwilliger Sozialaufwand (Zins- und Essenszuschuss)	1.663,00 €
Aus- und Fortbildung/Tagungsgebühren	11.835,35 €
Andere betriebliche Aufwendungen	18.005,60 €
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00 €
<u>Summe</u>	<u>427.336,50 €</u>

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Verluste aus Anlagenabgängen angefallen. In den Verlusten aus Forderungsabgängen sind Forderungen aus Müllgebühren, Säumniszuschlägen und Mahngebühren enthalten, die wegen Uneinbringbarkeit oder aus Kostengründen niedergeschlagen bzw. nicht weiterverfolgt wurden.

Die Gebühren und Beiträge sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch die Aufwendungen für Versicherungen, sowie die Aufwendungen für Bürobedarf, Drucksachen und Zeitschriften erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr.

Der Fernsprechaufwand, sowie der Reiseaufwand und die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit waren rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für Prüfung und Beratung. Die Aufwendungen für Bewirtungen und Geschenke waren rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist jährlich an den Landkreis Tübingen ein Verwaltungskostenbeitrag zu bezahlen. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der EDV-Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aufgrund diverser Kündigungen von ISDN Anschlüssen der Telekom musste die EDV-Anbindung an verschiedenen Stellen des ZAV grundlegend umgestellt werden. Im EDV-Aufwand sind darüber hinaus die laufenden Wartungskosten für die EDV-Anlage, Ausgaben für Softwarewartungsverträge und Ausgaben für Leistungen der ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts, Stuttgart (ehemals Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH) für die Finanzbuchhaltung, Netzkosten und sonstige Dienste enthalten. Außerdem fallen für ein Programm zur Abfall- und Reststoffüberwachung Aufwendungen an.

Die Position Sitzungsgelder Verbandsgremien und die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Dagegen sind die anderen betrieblichen Aufwendungen und der freiwillige Sozialaufwand gegenüber dem Vorjahr reduziert.

## 7. Zinsen und ähnliche Erträge

**Zinsen und ähnliche Erträge 41.317,55 €**

Die Position enthält Zinserträge aus Kapitalanlagen, Festgeldanlagen und Geldmarktkonten. Hierin sind 41.317,55 € Zinserträge aus Wertpapieranlagen enthalten. Sonstige Zinsen aus Festgeldanlagen und Geldmarktkonten ergaben sich nicht. Die Zinserträge sind 2019 insgesamt geringer ausgefallen als erwartet (Plan 96.000 €). Mit der Ertragsabrechnung des Deka ZAV Fonds für 2019 wurden 90.540,00 € ausgeschüttet. Wie auch bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen üblich, wurde der ausgeschüttete Ertrag wieder in neuen Anteilen (900 Stück zu insgesamt 90.262,50,00 €) des Deka ZAV Fonds angelegt. Der Deka ZAV Fonds besteht damit zum 31.12.2019 aus 151.800 Anteilen. Im Rahmen der Verwaltung des Deka ZAV Fonds durch die Deka Investment GmbH wurden die von der Verbandsversammlung beschlossenen Anlagerichtlinien eingehalten.

## 8. Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen

**Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen 27.200,00 €**

Kapitalanlagen werden zum Ausgabekurs in die Bilanz eingestellt und stets zum Nennwert zurückgezahlt. In Fällen, in denen der Ausgabekurs unter dem Nennwert lag, wird die Differenz bei Fälligkeiten des Wertpapiers auf Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen gebucht.

**Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen 1.250,51 €**

Die Kreissparkassen Tübingen und Reutlingen erheben mittlerweile für Guthaben Verwahrtgelte. Die Verwahrtgelte werden unter der Position andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen geführt. Außerdem sind Zinsaufwendungen für den Geldmarktkredit unter dieser Position verbucht.

## 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**Jahresverlust 288.738,60 €**

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2019 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen einen Jahresverlust in Höhe von 288.738,60 €. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung ein Verlust von 309.964,70 € und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 21.226,10 € enthalten. Der Verlust ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Bei unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.159.924 € auf 14.849.093 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist dies einerseits auf deutlich gestiegene Müllmengen und einen gegenüber den Vorjahren überproportional erhöhten vertraglichen Preisanpassungsindex mit der TPLUS sowie Mengen- und Marktpreissteigerungen bei insbesondere Altholz und Sperrmüll. Außerdem mussten den Pensionsrückstellungen zum Ausgleich fallender Zinsen gegenüber dem Vorjahr 68.900 € mehr zugeführt werden. Der Verlust im Betriebszweig I Restmüllentsorgung wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2019 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresverlust 2018 in Höhe von 20.084,80 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 08.11.2019 beschlossen zum 31.12.2019 durch eine Entnahme aus der Rücklage Werk Dußlingen ausgeglichen. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2019 auf 457.754,10 €. Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstofffassung und

Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2019 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2019 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.